

# Autoindustrie setzt die «Stadt der Liebe» 10 Tage unter Strom

Das war zu erwarten: Nach dem grünen Salon im März in Genf steht der Automobilsalon in Paris von A bis Z unter Strom.

Von **Thomas Geiger**

Die Autoindustrie ist wie elektrisiert: Auf der Suche nach umweltfreundlichen Motoren und Alternativen zum endlichen Rohöl schreitet die Elektrifizierung des Antriebs immer weiter voran. Auf dem diese Woche beginnenden Autosalon in Paris wird man deshalb mehr Hybridfahrzeuge und Elektroautos sehen als auf jeder anderen Messe zuvor.

Doch etwas ganz Wichtiges unterscheidet Paris von Genf oder der IAA in Frankfurt vor einem Jahr: Erstmals sind die meisten Hybrid- und Elektroautos keine Studien und Absichtserklärungen mehr. Sondern im Rampenlicht stehen Serienmodelle, die man sofort oder zumindest in sehr naher Zukunft kaufen kann. Natürlich werden Stromer trotz allem in den nächsten Jahren noch in der Minderheit bleiben. Aber auch bei ihren konventionellen Neuheiten beweisen die Autohersteller eine gewisse Bodenhaftung: Nicht Luxuslimousinen und Spitzensportler, sondern Cityflitzer und Kompaktwagen geben an der Seine den Ton an.

## Chevrolet Volt als Superstar

Zu den buchstäblich spannendsten Autos der Messe zählt ganz sicher die Serienfassung des Chevrolet Volt, der als erstes Elektroauto für die Grossserie in zwei Jahren auf den Markt kommen soll und den Kunden mithilfe eines eingebauten Notstromaggregates die Angst vor der Ebbe im Akku nehmen will. Er ist zwar das wichtigste, aber beileibe nicht das einzige Elektroauto auf der Messe. Bei Mercedes steht der neue Smart mit Lithium-Ionen-Akku für den Flottenversuch in Berlin, auf den Mini womöglich mit einem vergleichbaren Konzept reagiert. Und selbst der Reifenhersteller Michelin

hat gemeinsam mit Sportwagenhersteller Venturi einen City-Stromer angekündigt.

Wo es noch nicht ganz für die Abkehr vom Verbrennungsmotor reicht, greift die Elektrik den Benzinern und Dieseln zumindest immer öfter unter die Arme: Hybrid-Antrieb heisst noch immer das Zauberwort, das die schlechende Abkehr vom Mineralöl vorantreibt. Während man bei Hybrid-Pionier Toyota noch immer auf den neuen Prius wartet und Honda als ewiger Zweiter mit dem Entwurf für einen preisgünstigen «Volkshybriden» einen neuen Anlauf auf die Führungsposition nimmt, setzen die Europäer jetzt endlich zum Befreiungsschlag an und zeigen selbst eine ganze Reihe von Hybrid-Modellen bis hinauf in die Oberklasse.

## Hybrid für Mercedes und BMW

So wollen Mercedes und BMW mit fertig entwickelten oder zumindest beinahe serienreifen Teilzeitstromern in der S-Klasse und im 7er beweisen, dass der sparsame Umgang mit Kraftstoff kein Privileg von Kleinwagen mehr ist. VW zeigt den Golf als «TwinDrive», und bei Peugeot, Citroën oder Renault gibt es kaum eine Designstudie, die nicht mit einem Hybridkonzept – vorzugsweise in Kombination mit einem Diesel – bestückt wäre.

Bodenhaftung und Realitätsbezug beweisen die Autohersteller allerdings auch bei den Fahrzeugen mit konventionellem Antrieb. Denn nach dem Motto «small is beautiful» rollt von Paris aus eine Invasion der Autominis auf den Markt: Ford Ka, Toyota iQ, Kia Soul – so heissen die neuen Serienmodelle, die bald durch die Innenstädte flitzen werden. Und Studien wie das weiterentwickelte Audi-Metro-Projekt, aus dem bald der A1 werden soll, oder der Mazda Kiyora, der einen Vorgesmack auf den Mazda1 gibt, zeugen von der Haltbarkeit dieses Trends.

Selbst die Nischenautos werden immer kleiner. So schrumpfen die Grossraumlimousinen wie der neue Citroën C3 Picasso zu Vans für die Westentasche, und aus wuchtigen Geländewagen werden kom-

pakte Abenteurer für die Sandkästen der Grossstadt, wie BMW mit der Doppelpremiere von Studien für einen Crossover-Mini und den X1 beweis.

Wem Kleinwagen bei allem Charme zu klein und die Nischenfahrzeuge zu spitz geschnitten sind, der findet mehr Auswahl auch in der Kompaktklasse. Schliesslich steht in Paris zum ersten Mal der neue Golf und mit ihm als einer der wichtigsten Konkurrenten die nächste Auflage des Renault Mégane. Zudem versucht Chevrolet sein Glück in der Kompaktklasse mit dem Cruze, Peugeot bereitet den Start weiterer 308-Varianten vor, und Citroën und Skoda zeigen in Paris den gelifteten C4 und den überarbeiteten Octavia. Und für Familienväter und Vielfahrer geht in Paris jetzt die komplette Modellfamilie des neuen Opel Insignia an den Start, während Mercedes mit der Studie eines sportlichen Kombi-Coupés namens Fascination bereits jetzt einen Ausblick

auf die neue E-Klasse, die im Frühjahr in Genf steht, gewährt.

## Lustvolles aus Italien

Elektroautos und Kleinwagen hin, Vernunftsmodelle und Familienkutschen her – so ganz vorbei sind die Lust am Luxus und die Leidenschaft für Leistung natürlich auch in der «Stadt der Liebe» noch nicht. Deshalb gibt es an der Seine natürlich auch wieder genug Stoff zum Träumen – zum Beispiel den neuen Mercedes Pullman als moderne Interpretation der klassischen Staatslimousine, eine wegweisende Studie von Lamborghini, den Ferrari California oder den überarbeiteten Maserati Quattroporte. Solche Autos darf man selbst bei vermeintlich grünen Messen guten Gewissens feiern – denn bei ihren homöopathischen Stückzahlen ist der Einfluss auf das Weltklima denkbar gering.





BILDER CHEVROLET/CITROËN

Zwei Stars in Paris: Das Elektroauto Chevrolet Volt (oben) und die futuristische Citroën-Studie Hypnos.

## Paris-Highlights A bis Z in Kürze

**Audi:** zeigt den neuen S4 und eine Kleinwagenstudie, die 2010 als A1 lanciert werden soll.

**Bentley:** Mit der Vorstellung des auf nur 150 Exemplare limitierten Sondermodells Final Series läuten die Briten das Ende der Arnage-Tradition ein.

**BMW:** Eine neue Designstudie soll einen Ausblick auf den kleinen Geländewagen X1 geben. Zudem zeigen die Bayern einen 7er als Hybridmodell und das neue Logo für ihr Sparprogramm Efficient Dynamics.

**Bugatti:** Die Franzosen zeigen den Veyron Roadster, der über 360 km/h schafft - für 1,4 Millionen Euro.

**Cadillac:** Die GM-Tochter nähert sich weiter dem europäischen Geschmack an und zeigt den CTS als modernen Kombi. Zudem steht wohl der neue SRX an der Seine.

**Chevrolet:** Der Cruze soll in der Kompaktklasse mit einem Schrägheck punkten. Zudem zeigt Chevrolet mit dem Orlando die Vision von einem siebensitzigen Van. Highlight ist natürlich die Serienfassung des Elektroautos Volt.

roautos Volt.

**Citroën:** Neben dem winzigen Van C3 Picasso bringen die Franzosen die Hybrid-Studie Hypnos und den frisch gelifteten Golf-Gegner C4.

**Corvette:** Die ZR-1 steht mit 647 PS für den Start in Europa parat.

**Ferrari:** Die Italiener bauen die Modellpalette weiter aus und locken Sonnenanbeter mit dem California. Der Spyder mit versenkbarem Metalldach bekommt einen vorn montierten V8-Motor mit 460 PS.

**Fiat:** Die Italiener lancieren ihr Umweltlabel Pur-O2 und zeigen einen 500er im Diesel-Outfit sowie den 500 Abarth SS.

**Ford:** Der überfällige Nachfolger des Einstiegsmodells Ka basiert auf dem Fiat 500 und wird in Paris vorgestellt.

**Honda:** Die Japaner zeigen die Studie Insight, eine Art «Volks-Hybrid», der 2009 für Preise um 20.000 Euro in Serie gehen soll. Ausserdem die frisch gelifteten Civic und Jazz.

**Hyundai:** Die Koreaner haben zwei Neuheiten im Gepäck: den i20 als Getz-Nachfolger und als Euro-Zwilling des für die USA bestimmten Geländewagens den iX55.

**Infiniti:** Kurz vor dem Start in Euro-

pa stellt die noble Nissan-Schwester noch einmal die gesamte Palette vor.

**JEEP:** Die Amis präsentieren das Sondermodell Patriot Back Country.

**Kia:** Der kleine Kastenwagen Soul soll als modische Alternative zu VW Polo und Co. punkten.

**Lancia:** Nach dem eben lancierten Delta machen die Italiener mit einer Studie Lust auf die Zukunft.

**Land Rover:** Die Briten bringen den Freelander mit Hybridantrieb.

**Lexus:** Die Toyota-Ächter trumpft mit frisch polierter Mittelklassebaureihe IS - jetzt auch als Cabrio.

**Maserati:** Die Italiener stellen den überarbeiteten Quattroporte vor.

**Mazda:** Mit dem Kiyora geben die Japaner einen Ausblick auf den kleinen Bruder des Mazda 2. Ausserdem bekommt der MX-5 ein Facelift.

**Mercedes:** Die Stuttgarter machen mit der Studie Fascination Lust auf die neue E-Klasse. Zudem feiern die Schwaben das Comeback des Pullman als ultralange Version der S-Klasse.

**Mini:** Die BMW-Tochter checkt die Resonanz auf einen bulligen Offroad-Mini mit einer Studie ab.

**Nissan:** Pixo heisst der kleine Bruder des Micra, mit dem Nissan auf die Nachfrage nach Cityflitzern reagieren will. Dass es noch kleiner geht, zeigt die Studie Nuvu - ein 2+1-Sitzer mit Elektroantrieb und Solarpanels auf dem Dach.

## Paris-Highlights A bis Z in Kürze

**Opel:** Kurz vor dem Verkaufsstart des Insignia als Limousine zeigt Opel den Kombi, der allerdings seinen Namen wechselt: Aus dem Caravan wird der SportTourer.

**Peugeot:** Die Franzosen geben beim Heimspiel so richtig Gas. Die wichtigste Serienneuheit ist der neue 308 CC, der im kommenden Frühjahr die Sonne hereinlässt. Einen Ausblick auf die weiteren Modellvarianten gibt der Prologue, aus dem innert Jahresfrist ein kleiner Geländewagen werden könnte, und Stoff zum Träumen liefert der Hybrid-Sportwagen RC, der ein bisschen wie die französische Ausgabe des Porsche Panamera aussieht.

**Porsche:** Der deutsche Sportwagenbauer lockt die Abenteurer unter den Cayenne-Fahrern mit einem 405 PS starken Sondermodell zur Transsiberia-Rallye. Zudem schliessen die Schwaben die Modellpflege beim 911 mit dem überarbeiteten Targa ab. Zudem zeigt Porsche die neusten Boxster- und Cayman-Sondermodelle.

**Renault:** Die Franzosen konzentrie-

ren sich erwartungsgemäss voll und ganz auf den neuen Megane, der vom Provokateur zum Latin Lover wird. In Paris zeigen die Franzosen erst einmal den Fünftürer, später gibt es auch einen Dreitürer, der nahe an ein Sportcoupé rückt. Ausserdem auf dem Salon: die saubere Oberklasse-Studie Ondelios mit modernem Hybrid-Antrieb und barockem Design.

**Saab:** Die Schweden machen sich Luft und zeigen die Genfer Studie 9-x jetzt auch als Cabrio (siehe Bericht auf der Seite links).

**Seat:** Die Spanier präsentieren in Paris zum ersten Mal die neue Mittelklasse-Limousine Exeo, die auf dem Audi A4 basiert, über dem Toledo positioniert ist und den Wiederaufstieg der spanischen Marke einleiten soll. Daneben feiern beim Autosalon der sparsame Ibiza Ecomotive und der sportliche Ibiza Cupra (180 PS) Premiere.

**Skoda:** Die VW-Ächter hat für Paris offenbar nur das Facelift des Octavia vorbereitet. Limousine und Kombi werden dabei vor allem optisch überarbeitet.

**Smart:** Nachdem der Smart in London seit 2007 erfolgreich als Elektromobil getestet wird, zeigt die Mercedes-Ächter den neuen Smart ed auch in Paris.

**Suzuki:** Die Japaner feiern in Paris den Einstand des neuen Alto. Der Cityflitzer kommt aus Indien und fährt mit einem 62 PS starken Einliter-Motor, der im Mittel mit 4,6 Litern

zufrieden ist.

**Toyota:** Japans Nr. 1 brilliert in Paris gleich mit drei Weltpremiere: Das Mittelklassemodell Avensis geht in die nächste Runde. Der pfiffige iQ will als ultrakurzer 3+1-Sitzer gegen den Smart ins Rennen ziehen, und als Alternative zu Tiguan & Co. haben die Japaner vom Golf-Gegner Auris den kleinen Geländewagen Urban Cruiser abgeleitet.

**Venturi:** Mit tatkräftiger Unterstützung von Michelin will die monegasische Sportwagenschmiede Venturi an der Seine auch eine sportliche Elektro-Studie präsentieren.

**Volvo:** Die Schweden zeigen in Paris erneut den Geländewagen XC60, der bei uns demnächst an den Start geht. Den kleinen Bruder des XC90 gibt es mit 163 bis 285 PS mit Allradantrieb und später auch als Sparmodell mit Frontantrieb.

**VW:** Kurz nach der Weltpremiere der sechsten Generation des Bestsellers Golf zeigt VW in Paris den nächsten GTI, der im Sommer 2008 an den Start gehen wird. Geplant sind 210 PS und ein Spitzentempo von 239 km/h (Bericht im «Tages-Anzeiger» vom vergangenen Samstag).

Diese Angaben zu den Highlights an der Mondial de l'Automobile in Paris (4. bis 19. Oktober 2008) sind ohne Gewähr.

[www.mondialautomobile.com](http://www.mondialautomobile.com)